

Matrikelnr.

--	--	--	--	--	--	--

Name

Vorname

Klausur: Modul 31311 – IT Governance

Termin: 16.03.2017 9:00 - 11:00 Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. U. Baumöl

Aufbau und Bewertung der Klausur

Aufgabe	1	2	3	4	Summe
Maximal erreichbare Punktzahl	20	35	35	10	100
Erreichte Punktzahl					

Datum:

Note:

Unterschrift des Prüfers

Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung der Klausuraufgaben

Die Lösungen müssen in den vorgesehenen Raum auf dem Lösungsbogen eingetragen werden. Markieren Sie die von Ihnen gewählten Alternativen durch ein Kreuz (X) an der dafür vorgesehenen Stelle im Lösungsbogen. Wird nach dem Ergebnis einer Berechnung, nach Begriffen oder nach dem Wahrheitswert einer Aussage gefragt, ist auf dem Lösungsbogen ein entsprechendes Feld zum Eintrag vorgesehen. Sorgen Sie für eindeutige Eintragungen im Lösungsbogen.

Für die Bearbeitung der insgesamt 4 Klausuraufgaben auf den 18 Seiten dieser Klausur stehen Ihnen 120 Minuten zur Verfügung.

1. Außer Schreibgeräten sind keine Hilfsmittel zugelassen!
2. Ein Taschenrechner ist für die Bearbeitung dieser Klausur **nicht erforderlich!**
3. Die Lösungen müssen in den vorgesehenen Raum auf den Aufgabenblättern eingetragen werden. Lösungen außerhalb des vorgesehenen Raumes werden nicht in die Bewertung einbezogen.
4. Notizen können auf den Rückseiten der Aufgabenblätter gemacht werden. Diese Anmerkungen werden nicht in die Bewertung einbezogen.
5. Bei Beendigung der Klausur müssen alle Blätter abgegeben werden. Trennen Sie bitte nicht einzelne Blätter ab.



Tragen Sie bitte auf dem Deckblatt Ihre Matrikelnummer sowie Ihren Namen und Vornamen ein!
Versehen Sie zusätzlich jedes Blatt mit Ihrer Matrikelnummer!
Unterschreiben Sie bitte auf jedem Lösungsblatt!

Hinweise zur Bewertung der Aufgaben

Jede vollständig richtig gelöste Aufgabe oder Teilaufgabe wird mit der an Ort und Stelle angegebenen Punktzahl bewertet.

Für die Aufgabe 1 gilt: Es darf nur ein Kreuz pro Teilaufgabe gesetzt werden. Richtig gelöste Teilaufgaben werden mit der angegebenen Punktzahl bewertet. Nicht oder falsch beantwortete Teilaufgaben werden mit Null Punkten bewertet.

Für die Aufgabe 4 gilt: Richtig gelöste Teilaufgaben werden mit der anteiligen Punktzahl bewertet. Nicht oder falsch beantwortete Teilaufgaben werden mit Null Punkten bewertet.

Für die Aufgaben 2 und 3 gilt: Teilweise richtig gelöste Aufgaben oder Teilaufgaben können mit einer entsprechend verminderten Punktzahl bewertet werden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Lösung der Aufgaben!

--	--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 1**(20 P)**

Überprüfen Sie die folgenden Aussagen auf ihre Richtigkeit. Markieren Sie im Lösungsbogen die zutreffende Aussage. Es ist nur **EINE** Aussage korrekt, d. h. Sie müssen sich für **EINE** Aussage entscheiden und dürfen nur **EIN** Kreuz setzen.

1.1 Das Management von Prozessen ist kein einmaliges Projekt, sondern eine kontinuierliche Aufgabe. In der Kurseinheit wird der Geschäftsprozessmanagement-Kreislauf nach Allweyer vorgestellt. Welche Aussage zu den vier Phasen trifft zu?

(5 P)

- a. In der Prozessphase des strategischen Prozessmanagements werden Entscheidungen getroffen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens beeinflussen. Hierzu zählen u.a. die Definition von Kernprozessen, Supportprozessen und die Definition von Sicherheits- und Risikoniveaus.
- b. Zu den Aufgabenbereichen der Phase des Prozessentwurfs gehören die Modellierung der Prozesse, der Entwurf von Sollprozessen sowie die Optimierung der Prozessausführung.
- c. Der Phase der Prozessimplementierung wird u.a. die Aufgabe der Analyse der Prozesse zugerechnet.
- d. Das Prozess-Controlling stellt die vierte Phase dar und hat insbesondere die Aufgaben, Prozesskennzahlen zu ermitteln, ein ständiges Verbesserungsmanagement vorzuhalten und die vorher definierten Prozesse auf die Unternehmensziele auszurichten.

1.2 Ein erfolgreich ausgerichteter Personalmanagementprozess setzt eine enge Verknüpfung mit der Unternehmensstrategie voraus, da nur so langfristige Erfolge ermöglicht werden können. Dieser Prozess ist durch vier Phasen gekennzeichnet. Welche Aussage trifft zu?

(5 P)

- a. Die Phase der Personalbedarfsplanung verfolgt das Ziel, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern sowie geeignete Mitarbeiter auszuwählen.
- b. Die Phase der Personalführung ist die zweite Phase des Prozesses und folgt direkt der Phase der Personalbedarfsplanung.
- c. Die Personalentwicklung hat die Aufgabe, eine erfolgreiche Kommunikation und Interaktion zwischen Führungskräften und Mitarbeitern sicherzustellen.
- d. Das vorrangige Ziel der Phase der Personalführung ist die Beeinflussung des Mitarbeiterverhaltens zur Unternehmenszielerreichung.

--	--	--	--	--	--	--

1.3 Welche Aussage trifft auf die Fehlerbaumanalyse zu?

(5 P)

- a. Die Fehlerbaumanalyse ist eine Top-Down-Methode des Risikomanagements. Ausgehend von einem aufgetretenen Fehlerereignis werden nacheinander die Ereignisse gesucht, die für den jeweiligen Fehler verantwortlich sind. Die Zusammenhänge werden in einer Baumstruktur dargestellt.
- b. Die Fehlerbaumanalyse ist eine Bottom-Up-Methode des Risikomanagements. Ausgehend von mehreren aufgetretenen Fehlerereignissen wird nacheinander das Ereignis gesucht, das für den jeweiligen Fehler verantwortlich ist. Die Zusammenhänge werden in einer Baumstruktur dargestellt.
- c. Die Fehlerbaumanalyse ist eine Top-Down-Methode des Ressourcenmanagements. Ausgehend von einem aufgetretenen Ressourcenmangel werden nacheinander die Prozesse und Verantwortlichen gesucht, die für den jeweiligen Mangel verantwortlich sind. Die Zusammenhänge werden in einer Baumstruktur dargestellt.
- d. Die Fehlerbaumanalyse ist eine Bottom-Up-Methode des Ressourcenmanagements. Ausgehend von mehreren aufgetretenen Ressourcenengpässen werden nacheinander die Prozesse und Verantwortlichen gesucht, die für den jeweiligen Engpass verantwortlich sind. Die Zusammenhänge werden in einer Baumstruktur dargestellt.

1.4 Für den Informatik-Strategieprozess gilt,....

(5 P)

- a. dass dieser den Planungs- und Gestaltungsprozess für die Entwicklung einer an die Unternehmensausrichtung angelehnten Informatikausrichtung beinhaltet und vorgibt.
- b. dass dieser die Schritte Situationsanalyse, Umfeldanalyse, Wettbewerbsanalyse und Kontrolle der gewählten Informatikziele beinhaltet.
- c. dass dieser die erforderliche Abstimmung der Gesamtunternehmensstrategie mit der Unternehmensumwelt und dem Wettbewerb ermöglicht.
- d. dass dieser mit der Prozessphase der strategischen Unternehmensplanung endet, in der strategische Entscheidungen im Bereich der Informatik, wie z.B. die Festlegung der Informatikziele, getroffen werden.

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Ihre Matrikelnummer:

--	--	--	--	--	--	--	--

Klausur
IT-Governance

WS 2016/2017

8

Aufgabe 2

(35 P)

In dem international tätigen Spielwarenunternehmen *mobilplay* GmbH soll die IT-Governance möglichst erfolgreich umgesetzt werden. Hierzu muss diese in die Kernprozesse implementiert werden. Insbesondere ist die IT-Governance für den Kernprozess der Informatik, dem Architekturmanagement, umzusetzen. Ihr Vorgesetzter bittet Sie, ihn in diesem Zusammenhang umfassend über die Grundlagen des Architekturmanagements aufzuklären. Gehen Sie auf die wesentlichen Bestandteile des Architekturmanagements ein, indem Sie die folgenden Fragen beantworten.

- 2.1 Erläutern Sie Ihrem Vorgesetzten hierzu zunächst den Begriff des Architekturmanagements. Welche Ziele des Architekturmanagements werden verfolgt? Nennen Sie die Ihnen aus dem Lehrbrief bekannten Zielsetzungen! (10 P)
- 2.2 An den Lebenszyklusphasen einer Architektur orientiert sich der Architekturmanagementprozess, der durch die Anordnung von vier Phasen gekennzeichnet ist. Nennen und erläutern Sie diese Phasen kurz! Zeigen Sie Ihrem Vorgesetzten außerdem auf, welche Analysebereiche des Architekturmanagements Sie durch das Studium an der FernUni kennen! (15 P)
- 2.3 Nehmen Sie kritisch zu der folgenden These Stellung: „Das Architekturmanagement sollte, aufgrund der Komplexität, organisatorisch dezentral in einer eigenen Linienabteilung im Unternehmen verankert sein.“ (10 P)

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Ihre Matrikelnummer:

--	--	--	--	--	--	--

Klausur
IT-Governance

WS 2016/2017

9

Aufgabe 3

(35 P)

Eine erfolgreiche Leistungserstellung erfordert neben einer guten Ausstattung mit Sachvermögen in Form von Arbeitsmitteln, Material oder Halbfertigerzeugnissen eine ebenso hohe Ausstattung mit Personalvermögen. Bei der *mobilplay* GmbH soll das implementierte Personalmanagement geprüft werden, um zukünftig konkurrenzfähig zu bleiben und das Unternehmen attraktiv für potentielle Mitarbeiter zu halten. Verdeutlichen Sie Ihrem Vorgesetzten hierzu zunächst wesentliche Aspekte des Personalmanagements.

- 3.1 Zeigen Sie auf, was Sie unter dem Begriff des Personalvermögens verstehen. Gehen Sie hierzu auf die beiden wesentlichen Komponenten des Personalvermögens ein. Zeigen Sie abschließend den Zusammenhang zwischen diesen Komponenten. (10 P)
- 3.2 Die Bedürfnispyramide nach *Maslow* gilt als bekanntes Element einer Motivationstheorie. Erläutern Sie zunächst die zugrunde liegende Hauptthese und zeigen Sie den Aufbau der Pyramide, indem Sie die Bedürfniskategorien geordnet nennen und erläutern. Verdeutlichen Sie abschließend drei Kritikpunkte dieses Ansatzes. (15 P)
- 3.3 Verdeutlichen Sie die Notwendigkeit eines Personalmanagements, und zeigen Sie die Einordnung in die IT-Governance auf! (10 P)

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Ihre Matrikelnummer:

--	--	--	--	--	--	--	--

Klausur
IT-Governance

WS 2016/2017

10

Aufgabe 4

(10 P)

Überprüfen Sie die folgenden Aussagen auf ihre Richtigkeit. Kennzeichnen Sie im Lösungsbogen uneingeschränkt zutreffende Aussagen mit einem Kreuz bei „Richtig“ und alle anderen Aussagen mit einem Kreuz bei „Falsch“. Bitte beachten Sie auch die Hinweise zur Bewertung.

- 4.1 IT-Governance und Informatik-Management stehen in einem engen Verhältnis. Hierbei gibt die IT-Governance Ziele und Aufgaben für das Informatik-Management vor.
- 4.2 Aus dem Lehrbrief ist Ihnen das ganzheitliche Modell der IT-Governance bekannt. Hierbei ist das IT-Controlling innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation organisiert und diese Aufbau- und Ablauforganisation innerhalb des Ressourcenmanagements.
- 4.3 *Stalk* et. al entwickelten den Begriff der „Kernfähigkeit“. Im Gegensatz zum Begriff der Kernkompetenz zielt dieser Begriff in erster Linie auf den Aspekt des kollektiven Lernens innerhalb einer Organisation ab.
- 4.4 Beim Business Process Outsourcing sollen auch geschäftskritische Prozesse ausgelagert werden und gleichzeitig eine Optimierung stattfinden.
- 4.5 Das Comprehensive Outsourcing ist die umfangreichste Form des Outsourcings. Hierbei wird die gesamte Informatik abgegeben.
- 4.6 Das Zero Based Budgeting soll dabei helfen, Kosten zu senken und zur Verfügung stehende Mittel von Aufgaben mit hoher Priorität auf Aufgaben mit niedriger Priorität umzuverteilen.
- 4.7 Die IT-Kosten und Leistungsrechnung nach *Gadatsch/Mayer* informiert den Leistungsempfänger und versetzt den Leistungsersteller in die Lage, Strukturen und Leistungen zu optimieren.
- 4.8 Hat die Informatik den Status des Service Centers, so muss sie sich als eigenständige Einheit selbst finanzieren.
- 4.9 Zu Beginn des IT-Beschaffungsprozesses steht die Budgetfreigabe.
- 4.10 Eine wesentliche Anforderung an das Architekturmanagement stellt die Fokussierung auf Inkonsistenzen dar.

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Matrikelnr.

--	--	--	--	--	--	--

Name _____

Vorname _____

Lösungsbogen

Klausur: Modul 31311 - IT-Governance

Termin: 16.03.2017 09:00 – 11:00 Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. U. Baumöl

Aufbau und Bewertung der Klausur

Aufgabe	1	2	3	4	Summe
Maximal erreichbare Punktzahl	20	35	35	10	100
Erreichte Punktzahl					

Datum:

Note:

Unterschrift des Prüfers

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 1 (ankreuzen)

(20 P)

	a)	b)	c)	d)
1.1				
1.2				
1.3				
1.4				

Aufgabe 2

(35 P)

2.1

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

2.2

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

2.3

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 3

(35 P)

3.1

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

3.2

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

3.3

--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 4 (Ein Kreuz bei Richtig oder Falsch eintragen)

(10 P)

	Richtig	Falsch
4.1		
4.2		
4.3		
4.4		
4.5		
4.6		
4.7		
4.8		
4.9		
4.10		